

# Ein Krimiautor und ein Hauptkommissar klären auf

Mit ihrem Programm „Fiktion versus Fakten“ geben Martin Arz und Ludwig Waldinger Einblick in die Welt des Krimis. Die Stiftung für Mering unterstützt das kostenlose Veranstaltungsangebot.

Von Heike John

**Mering** Wie viel Wahrheit steckt in einem Krimi? Ist die Realität wirklich so blutrünstig, wie zwischen zwei Buchdeckeln oft munter gemordet wird? Die Antwort darauf erhalten Krimieleserinnen und -leser am Dienstag, 21. November, um 19.30 Uhr in der Meringer Bücherei.

Zu Gast sind der Krimi-Autor Martin Arz und der Münchner Kriminalhauptkommissar Ludwig Waldinger, die mit ihrem Programm „Fiktion versus Fakten“ in die wahre und beschriebene Welt des Verbrechens führen. Buchereileiterin Christine Hieke freut sich zusammen mit ihrem Team, dass mit diesem Veranstaltungsangebot wieder eine Lesung angeboten werden kann.

„Unter dem Motto ‚Mörderisches Mering‘ hatten wir im Frühjahr vier Bestsellerautoren zu Gast und im September vergangenen Jahres lasen vier namhafte Schriftstellerinnen aus ihren Büchern. Mit der neuen Veranstaltung schließt sich der Kreis, denn bei dieser dritten in Bunde wird es nun Hinter-



L. Waldinger



Martin Arz

grundwissen zur spannenden Krimiwelt geben.“ Um Mering auch nach Corona angeboten Förderprogramms „Neustart Kultur“ ein literarisches Erfolgserlebnis bieten zu können, springt die „Stiftung für Mering“ ein. Die Idee, bei dieser Gemeinschaftseinrichtung von Bürgern für Bürger um finanzielle Unterstützung für die Lesung anzufragen, hatte Altbürgermeister Hans-Dieter Kandler, der inzwischen selbst in der Bücherei als Mitarbeiter engagiert ist.

Dass in Mering ein solch hochkarätiges Programm möglich ist, das sonst eher in größeren Städten gastiert, ist wieder den guten Kontakten der in Merching wohnenden Angela Eßer zu verdanken. Als Krimiautorin und Herausgeberin von Krimianthologien sowie als langjährige Sprecherin des Syndikats, einer Vereinigung von Krimiautorinnen und -autoren, kennt sie sowohl den Künstler, Verleger und Autor Martin Arz als auch von Autorenfortbildungen in der Krimiszene den Kriminalhauptkommissar Ludwig Waldinger, der auch Sprecher des Bayeri-

schen Landeskriminalamtes und Waffenexperte ist. Dieser verfügt über langjährige Erfahrung als Zivil- und Rauschgiftfahnder, war Mitglied vieler Sonderkommissionen wie etwa beim OEZ-Attentat.

Autor Martin Arz schickt in seinen Kriminalromanen stets seinen Ermittler Max Pfeffer in die dunkelsten Ecken der scheinbar immer glitzernden Isar-Metropole. „Wir haben für unsere Bücherei nun alle Bände des Autors angeschafft, sodass sich Krimifans umfassend vorbereiten können“, kündigt Christine Hieke an.

Wie viel Realitätsbezug muss denn ein Krimi haben? Wann stellen sich einem echten Polizeibeamten die Nackenhaare auf? Und warum ermitteln in Büchern häufig Einzelkämpfer? Fragen, die sich viele Krimifans stellen und die in der Bücherei beantwortet werden. Martin Arz und Ludwig Waldinger übernehmen für diesen spannenden, amüsanten und informativen Abend die Ermittlungen.

Martin Arz liest Ausschnitte aus seinen Romanen um seinen Münchner Ermittler Max Pfeffer vor und präsentiert zudem spektakuläre Fälle aus seinem Sachbuch „Todsicheres München“, in dem er die größten Kriminalfälle der Münchner Geschichte recherchiert hat. So zum Beispiel den legendä-



Büchereileiterin Christine Hieke (links) freut sich mit Krimispezialistin Angela Eßer aus Merching, dass es in der Meringer Bücherei wieder ein literarisches Event gibt.

Fotos: H. John, B. van Hasz, A. Deeg

ren Fall der Millionenbetrügerin Adele Spitzeder oder den grausamen Serienmörder Johann Eichhorn aus Aubing.

Waldinger kommentiert zum einen die fiktiven Kriminalfälle der Romanfigur Max Pfeffer und klopft sie auf Realitätsnähe ab, zum anderen liefert er Hintergrundinformationen aus den Ak-

ten zu den realen Kriminalfällen. Er zeigt auf, wie aktuell beispielsweise die Vorgehensweise der Betrügerin Spitzeder immer noch ist. Oder hätte der Serienmörder Eichhorn mit modernen Ermittlungsmethoden wie einer DNA-Analyse früher gestoppt werden können? Wie fortschrittlich ist die Kriminaltechnik geworden? Als Waffenexperte des LKA kennt sich Waldinger auch bestens mit Mordwerkzeugen aus. Er zeigt, welche scheinbar alltäglichen Gegenstände, die sich in beinahe jedem Haushalt finden, unter das Waffengesetz fallen.

„Wir erwarten wie bei dieser kostenfreien Veranstaltung unter dem Motto ‚Mörderisches Mering‘ wieder wie bei den bisherigen Events einen großen Publikumsansturm zwischen 80 und 100 Besucherinnen und Besuchern“, informiert Christine Hieke. Sicherheitshalber habe man von der Gemeindeverwaltung weitere Stühle angefordert. Um alles einigermaßen geordnet über die Bühne zu bringen, wird um eine Anmeldung im Vorfeld gebeten unter der Telefonnummer 08233/7395025. Wer am Veranstaltungsabend, 21. November, um 19.30 Uhr, spontan kommt, muss damit rechnen, unter Umständen abgewiesen zu werden.